

# Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulwesens. Den Verfassern sei die Arbeit auch hier bestens verdankt.

Am 11. Oktober tagte die Urner Lehrerschaft gemeinsam mit den Mitgliedern des historischen Vereins Uri im Hotel Schlüssel in Altdorf. Die Versammlung eröffnete der hochw. Herr Prälat Dr. E. Wymann, Staatsarchivar, Altdorf. Er betonte Zweck und Wichtigkeit des Geschichtsunterrichts als Gesinnungsunterricht gerade in der heutigen Zeit. Darnach erteilte er das Wort dem Hauptreferenten, Herrn Nationalrat Karl Muheim, Altdorf. Dieser sprach über den Geschichtsphilosophen Jakob Burckhardt, Welt- und Kunsthistoriker. Diese Gestalt, der katholischen Lehrerschaft vielfach wenig bekannt, gewinnt durch den Ablauf der heutigen Zeit ungemein. An Hand zahlreicher Zitate und in klarer, formschöner Sprache entwarf der Sprechende ein Bild vom genannten Basler Gelehrten, das den Zuhörer eigentlich reizte, sich selber in die Schriften dieses sonderbaren Sehers noch mehr zu vertiefen. Wie doch Jakob Burckhardt die Weltgeschichte von heute und von der Zukunft schon vor Jahrzehnten so treffend zu zeichnen verstand und wie doch die heutigen Geschehnisse alles das bestätigen, was der grosse Gelehrte in seinen Forschungen fast in prophetischer Art voraussagte. Herr Erziehungsrat Muheim hat mit diesen hochinteressanten Ausführungen der Lehrerschaft eigentlich eine Weihestunde bereitet. Der zweite Teil der Versammlung wickelte sich getrennt ab. Die Lehrerschaft nahm hiebei Kenntnis vom Bericht über die letzte Delegiertenversammlung in Basel und gedachte ehrend des allzufrüh verstorbenen Schriftleiters der

Schweizer Schule. Sodann gab auch die Urner Bergheimatschule noch Anlass zu einer kurzen Aussprache.

—b

**Zug.** (Korr.) Anlässlich der letzten kant. Lehrerkonferenz hielt Hr. Kollege A. Grätzer in Unterägeri einen lehrreichen Vortrag über das Thema: „Musik und Erziehung“. In anschaulicher Weise zeichnete er den Weg, der zum tieferen Verständnis der Musik im allgemeinen und des Liedes im besondern führen soll. In der anschliessenden Probelektion mit einer Mädchenklasse erfuhren die theoretischen Ausführungen eine wertvolle praktische Ergänzung. Dabei zeigte es sich augenscheinlich, wie sehr der Gesangsunterricht mit dem Gesamtunterricht und vor allem mit dem Deutschunterricht verbunden sein soll. Sowohl das Referat als auch die vorzügliche Probelektion gipfelte in den zwei Forderungen: Freude am Singen wecken! — Freude mit Singen bereiten! — Die nachfolgende Diskussion pflichtete diesen Leitsätzen freudig zu und gab den Wünschen Ausdruck, die Lehrerschaft möchte den Gesangsunterricht das ganze Jahr pflegen, und es sollten die Klassenlehrer das Singen — wenn immer möglich — selber erteilen (also keinen besondern Gesanglehrer!).

Den Bericht über die Lehrerbibliothek erstattete in gewohnter Weise der versierte Bibliothekar, Herr Prof. Dr. Renner. Anschliessend gab Hr. Erziehungsdirektor Regierungsrat Dr. E. Steimer einige Aufschlüsse über die Teuerungszulagen an die pensionierten Primar- und Sekundarlehrer. Das gemeinsame Mittagessen im „Löwen“ wurde durch gediegene musikalische Darbietungen der Herren Musikdirektoren Emil Iten und A. Villiger gewürzt.

---

## Unsere Toten

*Zum Andenken an Altlehrer Sebastian Weinzapf, Fellers.*

Das Unglück schreitet schnell. Dies Wort erfüllte sich einmal mehr am 4. November, indem bei einer militärischen Uebung anlässlich eines Instruktionkurses für Ortswehren in Schleuis alt Lehrer Sebastian Weinzapf, Ortswehrkommandant von Fellers, ganz unversehens von einem Schusse an einem Oberschenkel so unglücklich getroffen wurde, dass er infolge Verblutens innert einer halben Stunde an der Unglücksstelle verschied. — Wohlgenut war er am Morgen in Fellers von daheim weggegangen und schon während der Mittagszeit traf dort die erschreckende Nachricht vom jähen Hinschiede ein, welche sich wie ein Lauffeuer im Dorf und in der ganzen Umgebung verbreitete. Alles kam so plötzlich, so ganz unerwartet, so unfassbar wie ein Blitz aus heiterem Himmel. — Am 7. November wurden die irdischen Ueberreste des Verstorbenen mit militäri-

schen Ehren und von einem ungewöhnlich grossen Leichenzug begleitet zum Friedhof bei St. Remigius hinübergeführt und dort beigesetzt. An dem frischen Grabe trauern eine Witwe und 11 meist erwachsene Kinder, sowie Verwandte, Kameraden und die ganze Gemeinde.

So plötzlich und unerwartet der Hinschied auch erfolgte, der Tod fand den lb. Verstorbenen nicht unvorbereitet. An demselben Morgen noch hatte er die hl. Kommunion empfangen und der schnell herbeigerufene Ortspfarrer von Schleuis konnte ihm die letzten Tröstungen unserer hl. Religion spenden. So starb er ehrenvoll im Dienste des Vaterlandes und in der Gnade Gottes im Alter von 58 Jahren.

Mit dem Hinschied von Lehrer Weinzapf fand ein überaus arbeitsames Leben einen jähen Abschluss. Als junger Lehrer widmete er sich mit Eifer der Schule. In seiner Begeisterung für das Neue stand er bei der Grün-

derung des Katholischen Schulvereins Graubünden in vorderster Reihe und wurde mit der Leitung desselben betraut. Auch war er längere Zeit Mitglied des Zentralkomitees des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Vor einigen Jahren sah er sich wegen eines Ohrenleidens veranlasst, den Schuldienst aufzugeben. Das Interesse für Schulfragen behielt er bis zuletzt. Neben der Betätigung in der Landwirtschaft und der Sorge für seine Familie fand er noch Zeit, seine reichen Kenntnisse in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. So verwaltete er verschiedene Ämter in der Gemeinde mit Eifer und Hingabe bis zum Tode. Die vor drei Jahren gegründete Darlehenskasse Fellers, System Raiffaisen, verliert in ihm ihren ersten Präsidenten. — Für alle seine Dienste auf dem Gebiete der allgemeinen Fürsorge wünschen wir dem verehrten Verstorbenen

Gottes ewigen Lohn und der Menschen ehrendes Andenken. — Er ruhe im Frieden Gottes!

C. G. C.

Im Spital in Muri verschied nach längerem Leiden Fräulein Hedwig Baumann, alt Arbeitslehrerin, von St. Gallen. Ihre praktische und geschmacklich vornehm gerichtete Begabung durfte sie während mehr als 30 Jahren zu segenspendender Entfaltung bringen. So hat der lb. Heimgegangenen gar manches Mädchen Fertigkeit in den Handarbeiten und tüchtiges Können auf hauswirtschaftlichem Gebiet zu verdanken. Wie kann doch eine Lehrerin dieser Fächer vielseitig mitbauen am Glück im Schweizerhaus! Der Friede in Gott möge ihre Ernte in der Ewigkeit sein.

Frl. Baumann war Mitglied des kath. Lehrerinnenvereins. Treue Kollegialität wird ihrer im Gebete gedenken.

B. B.

## Mitteilungen

### Sitzung des leitenden Ausschusses, 7. November 1944.

Der Präsident gedenkt in Worten aufrichtiger Trauer und Hochschätzung des verstorbenen Schriftleiters Dr. Hans Dommann. Herr Dr. Dommann hat ein erstaunliches Mass von Arbeit geleistet, die „Schweizer Schule“ als führendes katholisches Erziehungsorgan ausgebaut, klar und fest zu allen Erziehungsproblemen Stellung bezogen. Er hinterlässt eine sehr schmerzliche Lücke im Katholischen Lehrerverein. Der Ausschuss erhebt sich zu einem Memento.

In bereitwilliger Weise hat sich der Vorgänger in der Schriftleitung, Herr Prof. Troxler, bis zur Wahl eines neuen Redaktors zur Verfügung gestellt. Der Ausschuss verdankt diese Opferwilligkeit bestens.

3. Die Nachfolge in der Schriftleitung und im Schweiz. Schulwandbilderwerk wird diskutiert. Mit in Aussicht genommenen Persönlichkeiten wird Fühlung genommen.

4. Die Frage der Uebernahme der Patenschaft für eine arme Berggemeinde durch den Verein wird geprüft.

5. Zum Andenken an H. Dr. Dommann hat der Verlag Ingold, Herzogenbuchsee, für arme Berggemeinden 50 Schulwandbilder geschenkt. Diese hochherzige Spende wird herzlich verdankt.

6. Der Schülerkalender „Mein Freund“ ist erschienen. Redaktion und Verlag haben wieder ihr Bestes geleistet.

Die Sektion Tessin hat die Organisation für ihr goldenes Stiftungsfest aufgenommen und ersucht um Unterlagen betr. Generalversammlung des Vereins.

8. Der Referentenkurs vom Januar 1945 wird besprochen.

9. Zur Sprache kamen weiter: Inserate der Reiselegitimationskarten, Gestaltung der „Schweizer Schule“, Werbung im Wallis, Landdienst-Stipendien, Pro Juventute Kurse, Kurs für Turnlehrer in Freiburg.

Der Aktuar: Jos. Müller.

### Dr. Hans Dommann-Spende.

am. Zur ehrenden Erinnerung an Dr. Hans Dommann sel., hat die Firma Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee, als Herausgeberin des schweizerischen Schulwandbilderwerkes an den Kathol. Lehrerverein der Schweiz ein hochherziges Angebot gemacht. Sie übermittelt ihm 50 Stück der gediegenen Schulwandbilder zum Zwecke einer Gabe an bedürftige Schulen.

Diese vornehme Anerkennung der verständnisvollen und initiativen Mitarbeit am schweizerischen Schulwandbilderwerk, die der Heimgegangene während vier Jahren in der Pädagogischen Jury dieses Werkes geleistet hat, ehrt Dr. Hans Dommann sel., wie die Firma Ernst Ingold in gleicher Weise. Sie verdient unsern Dank!

Der leitende Ausschuss des KLVs hat nun in seiner Sitzung vom 7. November l. J. beschlossen, diese 50

(Forts. S. 470)